



Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

Auswertung MDRfragt:

Werden Hitzewellen zum Problem?

Befragungszeitraum: 01.-04.07.2022

24.704 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Ergebnisse in der Übersicht:

Deutliche Mehrheit fordert bessere Hitzeschutz-Maßnahmen

Knapp zwei Drittel fordern mehr Aufmerksamkeit der Politik für das Thema

Zwei Drittel sind angesichts der zunehmenden Hitzewellen besorgt

Deutliche Mehrheit geht davon aus, dass es künftig noch mehr Hitzetage geben wird

Deutliche Mehrheit sieht Gefahr durch Hitze – vor allem für Landwirtschaft und Natur

Mehr als die Hälfte der Arbeitgeber reagiert nicht auf extreme Hitzetage

Die Ergebnisse im Detail:

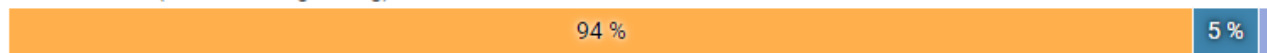
Deutliche Mehrheit fordert bessere Hitzeschutz-Maßnahmen

Mehr Vorkehrungsmaßnahmen und stärkere Anpassung an die zunehmende Hitze sind notwendig: Das findet die deutliche Mehrheit der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Vor allem im Städtebau, in der Landwirtschaft und im Wald muss mehr getan werden, um sich an Hitzeereignisse anzupassen, so 9 von 10 MDRfragt-Teilnehmenden. Im Gesundheitssystem und in den Gebäuden sehen rund 8 von 10 Handlungsbedarf. Für einen besseren Ausbau der Frühwarnsysteme und die Anpassung des Nah- und Fernverkehrs an Hitzewellen sind rund drei Viertel.

Frage: Wie stehen Sie zu mehr Vorkehrungsmaßnahmen und einer stärkeren Anpassung an die zunehmende Hitze in den folgenden Bereichen?

● (eher) notwendig ● (eher) nicht notwendig ● keine Angabe

Städteumbau (z.B. mehr Begrünung)



Gesundheitssystem (z.B. Hitzeperioden bei Personaleinsatz berücksichtigen)



Gebäude (z. B. mehr Dämmung)



Ausbau Frühwarnsysteme



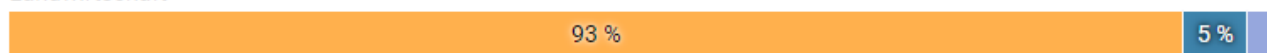
öffentlicher Nah- und Fernverkehr



Waldumbau



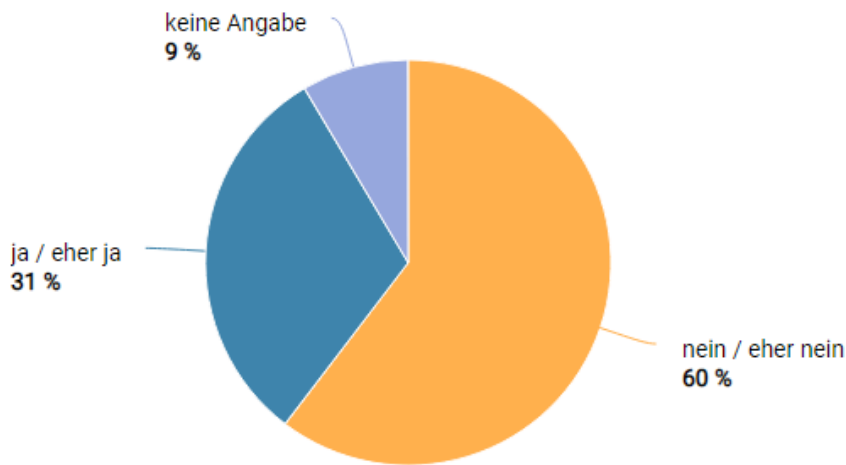
Landwirtschaft



Knapp zwei Drittel fordern mehr Aufmerksamkeit der Politik für das Thema

Dem Thema „Hitze“ wird von Seiten der Politik nicht ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt, finden 60 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben. Rund ein Drittel (31 %) findet das dagegen schon.

Frage: Wird dem Thema "Hitze" in Ihren Augen durch die Politik ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt?

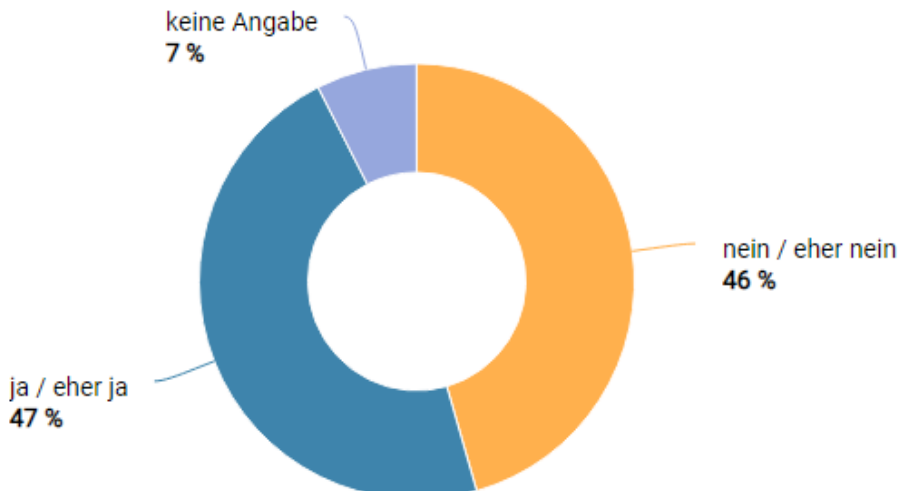


3

Gespaltene Meinung, was Beachtung des Themas in der öffentlichen Diskussion betrifft

Wenn es darum geht, inwiefern das Thema Hitze in der öffentlichen Diskussion, also beispielsweise in den Medien, genügend Beachtung findet, ist die MDRfragt-Community geteilter Meinung: 47 Prozent finden, das Thema wird ausreichend beleuchtet, 46 Prozent sehen das nicht so.

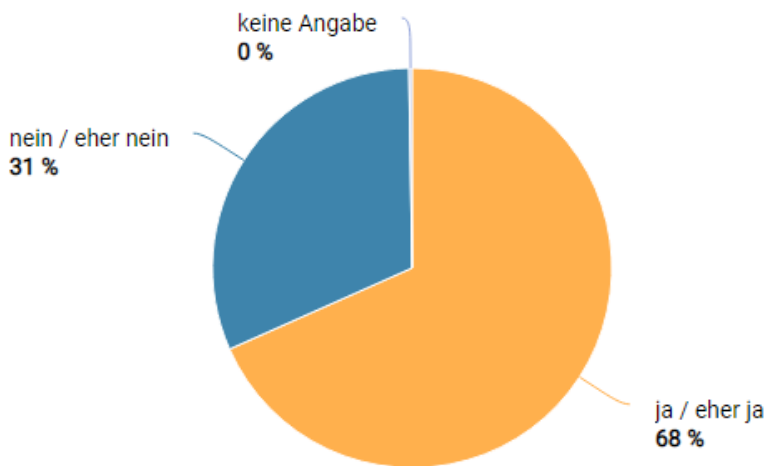
Frage: Und wird das Thema Hitzegefahr in der öffentlichen Diskussion (z. B. in den Medien) ausreichend beachtet?



Zwei Drittel sind angesichts der zunehmenden Hitzewellen besorgt

In diesem Jahr wurden bereits Hitzerekorde vermeldet – noch nie hatten wir so früh im Jahr so hohe Temperaturen. Rund zwei Dritteln der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, bereiten die Zunahme von Hitzetagen und Hitzewellen Sorgen (68 %). Knapp ein Drittel dagegen findet dies nicht besorgniserregend (31 %).

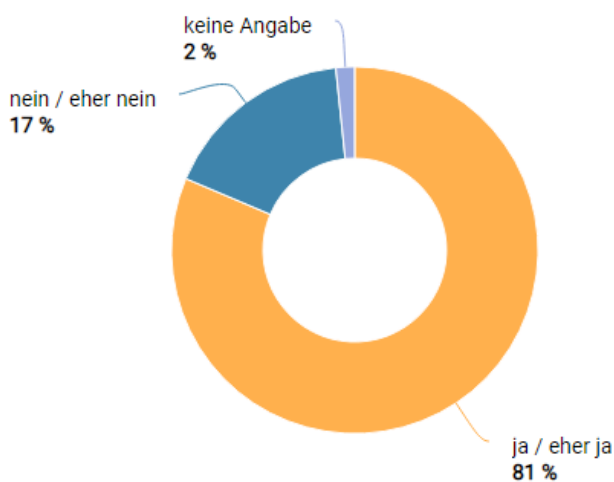
Frage: Auch in diesem Jahr wurden bereits Hitzerekorde vermeldet - noch nie hatten wir so früh im Jahr so hohe Temperaturen. Bereitet Ihnen die Zunahme der Hitzetage & Hitzewellen Sorge?



Deutliche Mehrheit geht davon aus, dass es künftig noch mehr Hitzetage geben wird

81 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer gehen davon aus, dass sich die Entwicklung noch verschärfen wird und es künftig noch mehr Hitzetage in Deutschland geben wird. 17 Prozent denken das dagegen nicht.

Frage: Denken Sie, dass diese Entwicklung weiter gehen wird und wir künftig deutlich mehr Hitze in Deutschland erleben werden?



5

Deutliche Mehrheit sieht Gefahr durch Hitze – vor allem für Landwirtschaft und Natur

Dass von Hitze eine Gefahr ausgeht, darin sind sich die meisten MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer einig. Vor allem für die Landwirtschaft (90 %) und für die Natur (84 %) sehen besonders viele eine große Gefahr. Für den Menschen schätzen rund drei Viertel (74 %) die Gefahr durch Hitze als groß ein.

Frage: Wie groß ist in Ihren Augen die Gefahr, die von Hitze ausgeht?

● (eher) groß ● eher klein / keine Gefahr ● keine Angabe

für die Natur (Tiere, Pflanzen, Ökosysteme)



für den Menschen



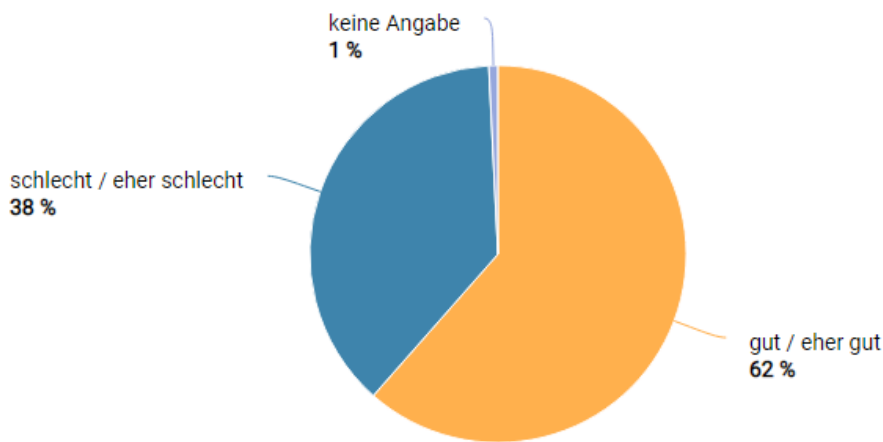
für die Landwirtschaft



Mehr als die Hälfte hatte bereits gesundheitliche Probleme aufgrund der Hitze

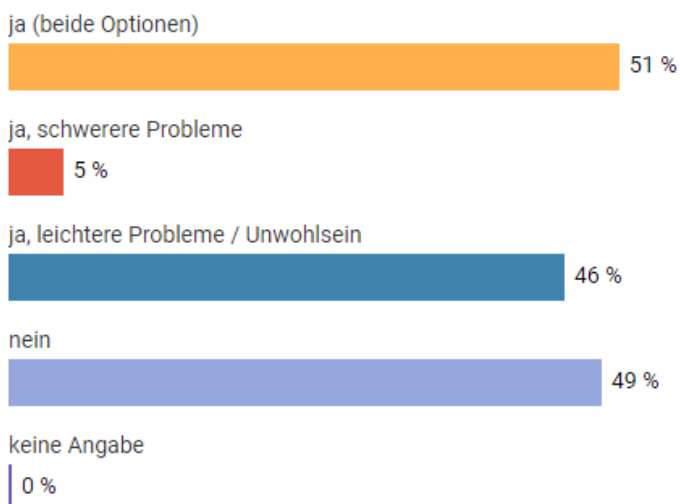
Generell geben fast zwei Drittel der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, an, dass sie gut mit der Hitze zurechtkommen (62 %). 38 Prozent können sich dagegen schlecht mit der Hitze arrangieren.

Frage: Die einen mögen es, die anderen finden es vor allem anstrengend, wieder andere haben starke Probleme: Was würden Sie sagen, wie gut kommen Sie selbst mit der zunehmenden Hitze zurecht?



- 6 Allerdings hat wiederum mehr als die Hälfte angegeben, dass sie schon einmal gesundheitliche Probleme aufgrund von Hitze hatten (51 %). Der überwiegende Teil hatte leichtere Probleme oder über Unwohlsein geklagt (46 %), 5 Prozent hatten nach eigenen Angaben schwerere Probleme. 49 Prozent haben bislang keine gesundheitlichen Probleme durch die Hitze gehabt.

Frage: Hatten Sie schon einmal gesundheitliche Probleme aufgrund von Hitze?

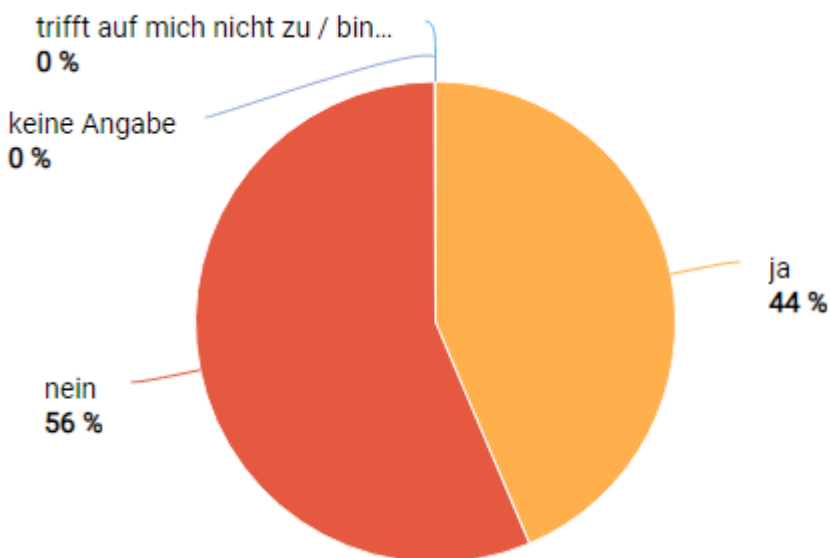


Mehr als die Hälfte der Arbeitgeber reagiert nicht auf extreme Hitzetage

Wir hatten auch danach gefragt, ob die Arbeitgeber auf extreme Hitzetage reagieren und Erleichterungen anbieten, beispielsweise durch kostenlose Getränke, Arbeitszeitverkürzung oder ähnliches. 45 Prozent haben zu dieser Frage keine Angaben gemacht, beispielsweise weil sie gerade nicht berufstätig sind.

Schaut man sich nur die Ergebnisse derjenigen an, die eine bewertende Antwort zur Frage gegeben haben, zeigt sich: Die Mehrheit der Arbeitgeber der berufstätigen MDRfragt-Mitglieder bietet keine Erleichterungen an besonders heißen Tagen (56 %). 44 Prozent tun dies jedoch.

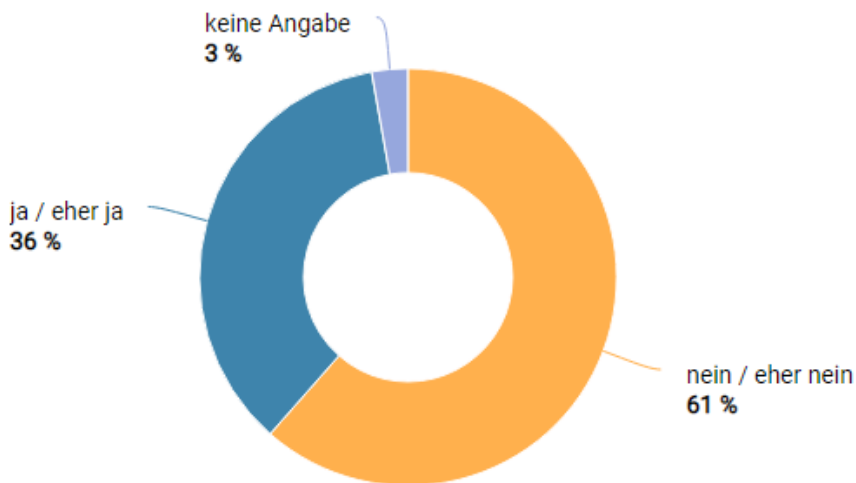
Frage: Falls Sie aktuell berufstätig sind: Reagiert Ihr Arbeitgeber auf extreme Hitzetage und bietet Erleichterung an, etwa durch kostenlose Getränke, Arbeitszeitverkürzung, Pausenverlängerung, veränderte Tätigkeiten o.ä.?



Großteil ist sich der Gefahr durch Hitze bewusst

61 Prozent sind sich der Gefahr, die von Hitze ausgehen kann, nach eigenen Angaben bewusst. Mehr als ein Drittel (36 %) dagegen zeigte sich überrascht davon, dass die Hitze auch in unseren Breiten als tödlichste Folge des Klimawandels gilt und hat in Anbetracht dieser Information die Gefahr unterschätzt.

Frage: Die Zahl der hitzebedingten Todesfälle nimmt laut Studien weltweit zu, mehr als ein Drittel davon seien auf den Klimawandel zurückzuführen - was Zehntausenden von Toten pro Jahr entspricht. Hitze gilt auch in unseren Breiten als tödlichste Folge des Klimawandels. In Anbetracht dieser Information: Würden Sie sagen, Sie haben Hitze als Gefahr unterschätzt?



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 01.- 04.07.2022 stand unter der Überschrift:

Immer früher, immer öfter - werden Hitzewellen zum Problem?

Insgesamt sind bei MDRfragt 61.253 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 04.07.2022, 02.00 Uhr).

24.704 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	348 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	3.813 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	10.376 Teilnehmende
65+:	10.167 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	12.765 (52 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	6.127 (25 Prozent)
Thüringen:	5.812 (23 Prozent)

9

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	11.203 (45 Prozent)
Männlich:	13.445 (54 Prozent)
Divers:	56 (0,2 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.